

VORSORGE Jede achte Frau in Österreich erkrankt an Brustkrebs. Bei Früherkennung stehen die Heilungschancen gut. Doch wer darf nun zum kostenlosen Mammografie-Screening? Alle Infos!

Brustkrebs

FRÜHERKENNUNG

neu

Brustkrebs – von Medizinern „Mammakarzinom“ genannt – ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Allein in Österreich erkrankt jede achte Frau daran. Und jährlich werden ungefähr 5.000 Neuerkrankungen diagnostiziert.

Auch Junge betroffen. Das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, steigt ab dem 45. Lebensjahr deutlich an und erreicht zwischen dem 55. und 65. Lebensjahr ein Maximum. In den letzten Jahren trifft die Diagnose Brustkrebs immer häufiger auch jüngere Frauen. Es gibt aber auch gute Nachrichten: Brustkrebs gilt als heilbar, wenn er früh erkannt wird. Vorsorgeuntersuchungen kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu.

Was passiert bei Mammografie?

Mit 1. Jänner 2014 wurde ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm des Gesundheitsministeriums gestartet: Frauen wer-



SCREENING

Mammografie. Die Prognose von Brustkrebs hängt wesentlich davon ab, wie früh er erkannt wird. Daher kommt sogenannten Screening- bzw. Früherkennungsprogrammen entscheidende Bedeutung zu. Bei einer Mammografie wird die Brust mit einem speziellen Röntgengerät durchleuchtet.

www.krebshilfe.net



den dabei regelmäßig in einem persönlichen Brief zur kostenlosen Mammografie-Untersuchung eingeladen. Bei einer Mammografie wird die Brust mit einem speziellen Röntgengerät in zwei, manchmal auch in drei, Ebenen durchleuchtet. „Das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Sozialversicherung, Ländern und Österreichischer Ärztekammer und eine langjährige Forderung der Österreichischen Krebshilfe“, sagt Doris Kiefhaber, ÖKH-Geschäftsführerin.

Jetzt erweiterte Zielgruppe

Konnten sich jedoch bisher nur Frauen von 40 bis 44 Jahren bzw. von 70 bis 74 Jahren zum Vorsorge-Programm anmelden, ist die Altersbeschränkung nach oben nun aufgehoben: Künftig können alle Frauen ab 70 Jahren am Programm teilnehmen. Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm sieht demnach im Detail so aus:

Frauen zwischen 45 und 69 Jahren erhalten alle 24 Monate ein offizielles Schreiben mit der Einladung zur Mammografie sowie eine Auflistung von radiologischen Stellen, die strenge Kriterien erfüllen und so die Qualität der Untersuchung sichern. „Unabhängig vom Einladungsschreiben können sie aber voraussichtlich ab Juli 2014 jederzeit innerhalb von zwei Jahren – ohne Überweisung – eine Vorsorge-Mammografie durchführen, durch Freischaltung der e-card“, betont Krebshilfe-Frontfrau Doris Kiefhaber.

Sie hält am Dienstag, dem 24. Juni, einen Gastvortrag im Wiener Zentrum der „Soul Sisters“ (siehe Kasten rechts), bei dem sie neben allgemeinen Infos über Brustkrebs auch die neuen Vorsorge-Regelungen zur Mammografie erklärt.

Frauen unter 40: Überweisung

Wissenswert dabei: Frauen zwischen 40 und 44 und ab 70 Jahren erhalten kein Einladungsschreiben zur Mammografie, können sich aber unter der Telefon-Serviceline 0800 500 181 oder – voraussichtlich ab Ende Mai – unter www.frueh-erkennen.at online für eine Einladung anmelden („selbst einladen“). Sie können dann ebenfalls innerhalb von zwei Jahren eine Vorsorge-Mammografie durchführen lassen. Frauen unter 40 Jahren brauchen – so wie in der Vergangenheit auch – eine ärztliche Überweisung zur Mammografie.

Das Programm zur Früherkennung richtet sich an Frauen ohne Anzeichen von Brustkrebs. „Selbstverständlich wird es auch in Zukunft die Möglichkeit geben, eine Mammografie außerhalb des Programms – wenn medizinisch indiziert – durchführen zu lassen, etwa bei tastbaren Knoten, Blutungen oder anderen flüssigen Absonderungen aus der Brustwarze“, betont Kiefhaber. Genau definiert wird dies in einer Indikationsliste. Für Frauen, bei denen in der Familie Brust- oder Eierstockkrebs gehäuft auftritt und für Risiko- sowie Brustkrebspatientinnen werden Zeitpunkt und Intervall der Mammografie individuell vom Arzt festgesetzt.

KRISTIN PELZL-SCHERUGA ■

DORIS KIEFHABER

Die Geschäftsführerin der „Österreichischen Krebshilfe“ ist am 24. Juni zu Gast bei den „Soul Sisters“ zum Thema „Brustkrebsvorsorge.“



Das brandaktuelle **Gesundheitsthema** für alle Frauen:

VORTRAG BEI SOUL SISTERS!

WER SIND DIE „SOUL SISTERS“?

Ein Zentrum für Frauen in der Lebensmitte. In dieser Phase sind Frauen oft mit **vielen Umbrüchen** konfrontiert: Das Spektrum reicht von einem beruflichen Neubeginn über neue familiäre Situation bis zum berühmten „Wechsel“ bei Frauen. Hier bietet das Zentrum Hilfe und Orientierung. Gegründet wurde das Institut von Coaching-Expertin Mag. Irene Fellner.

WER IST DIE ZIELGRUPPE?

Frauen zwischen 40 und 60 Jahren, die sich mit Gesundheit, Psychologie, Spiritualität, Sexualität, Erotik und Selbstverwirklichung auseinandersetzen. Aber auch interessierte Männer sind bei „Soul Sisters“ sehr willkommen. Das Interesse ist groß: 12.460 Visits auf der Homepage, über 75.000 Pageviews bei einer durchschnittlichen Verweildauer von über fünf Minuten, sowie über 900 Newsletter-Anmeldungen. Auch viele Testimonials – wie Vera Russwurm, Nina Blum oder Timna Brauer – unterstützen die Idee. Austauschen kann man sich **jeden letzten Dienstag im Monat** beim Soul Café.

BRUSTKREBS-INFO

Das nächste Soul Café findet **am 24. Juni 2014, 16.00–19.00 Uhr** statt. **Doris Kiefhaber**, Geschäftsführerin der Österreichischen Krebshilfe, informiert dort über Brustkrebs-Vorsorge und die neuen Regelungen zur Mammografie. **Wo?** Soul Café, Goldeggasse 2/5, 1040 Wien. Anmeldung per E-Mail unter: office@soulsisters.at oder unter Tel: 01/9457370. **Kosten:** 15 Euro pro Person. Info: www.soulsisters.at